

Die Rinde – ein Schutzschild

So stabil und wehrhaft ein großer Baumstamm auch wirkt - das Bauprinzip, von außen nach innen zu wachsen, hat einen schweren Nachteil: Gerade seine lebenswichtigen Teile, nämlich die empfindlichen Wachstumsschichten, liegen nahe der Oberfläche. Sie könnten von Fäulnisregnern oder Insekten befallen oder von größeren Tieren beschädigt werden. Als Schutz umgibt sich der Baum mit einer besonders stabilen Schicht, der Rinde. Sie besteht aus Kork. Dieses Material ist sehr wasserdicht und schützt den Baum vor dem Austrocknen. Wir Menschen nutzen diese Eigenschaft, um zum Beispiel damit Flaschen zu verschließen. Die Korken werden aus der besonders dicken Rinde der Korkeiche hergestellt, die am Mittelmeer wächst.

Auch die Rinde wird vom Wachstumsgewebe produziert und wächst immer weiter nach außen. Bei vielen älteren Bäumen verlieren die äußeren Teile dabei nach und nach den Kontakt mit der Wasser und Nährstoffversorgung und sterben ab. Das aber bedeutet: Sie wachsen nicht weiter. Der Stamm wird dagegen immer dicker. Und so geht es dem Baum ähnlich wie dir, wenn du in einen Mantel vom vorvorigen Jahr hineinschlüpfen sollst. Er klafft vorn und lässt sich nicht mehr zuknöpfen.

Beim Baum reißen die zu eng gewordenen Teile der Rinde. Die abgestorbene und aufgeplatzte Rinde nennt man auch Borke. Bei der Birke schält sie sich in dünnen weißen Streifen ab. Die Eiche hat dagegen eine tief gefurchte Borke. Bei der Buche ist sie silbergrau glänzend und bei meiner Kastanie bildet sie kleine Schuppen, die manchmal abplatzen. Mit etwas Übung kannst du schon an der Borke fast jeden Baum erkennen. Nur bei jungen Bäumen, deren Rinde noch nicht aufgeplatzt ist, wird das schwieriger.

Borke ist totes Material. Sie soll als Schutzschicht gegen Kälte und Tierfraß dienen. Darum kann der Baum eher verschmerzen, wenn sie beschädigt wird. Aber sie ist kein hundertprozentiger Schutz: Spechte zum Beispiel lieben es, Löcher in die Rinde zu hacken und den hervorquellenden süßen Saft aufzuschlecken. Hirsche und Rehe reißen in harten, schneereichen Wintern manchmal ganze Rindenstücke ab und fressen sie als „Bonbons“. An solchen schweren Beschädigungen stirbt der Baum.

Arbeitsaufträge:

1. Male einen großen Baum und schreibe in diesen Baum den Satz auf, welchen du am wichtigsten findest.
2. Wo liegen die lebenswichtigen Teile des Baumes?
3. Womit schützt sich der Baum vor dem Austrocknen?
4. Weshalb sterben bei älteren Bäumen die äußeren Teile der Rinde ab?
5. Wie nennt man die abgeplatzte Rinde?
6. An welchen Beschädigungen stirbt ein Baum?
7. Warum ist es rücksichtslos gegenüber dem Baum, in die Rinde seinen Namen zu ritzen?